

Konfliktmanagement und Kooperation – ein Workshop für Führungskräfte

Dass die Zeiten härter werden, hat sich längst herum gesprochen. Das vierte Haushaltskonsolidierungskonzept muss auch im Kommunalreferat umgesetzt werden und aus den Erfahrungen der vergangenen Haushaltskonsolidierungen wissen wir alle, dass dies für jeden Einzelnen Einschnitte und Mehrbelastungen bedeutet. Da ist es nur zu menschlich, dass man/frau am liebsten beim anderen spart.

Anders ausgedrückt, die Umsetzung eines solchen Konzeptes kann der ideale Boden für Konflikte sein. Kann – deshalb, weil nicht jede Schwierigkeit und jede Meinungsverschiedenheit in einem Konflikt enden und nicht jeder Konflikt bis in die Schmerzbereiche eskalieren muss.

Damit genau das nicht passiert, haben sich die Führungskräfte des Kommunalreferats und deren Stellvertreter zu je einem zweitägigen Seminar und einem gemeinsamen Workshop getroffen, um über Fragen der Konfliktentstehung, der Hintergründe, des Ablaufs, aber auch der Möglichkeiten der Bewältigung und neuer Lösungsansätze zu diskutieren – immer vor dem Hintergrund der kommenden Sparmaßnahmen.

Kein trockenes Seminar ...

Das klingt so auf den ersten Blick ein wenig trocken, war es aber nicht, zumindest nicht im Seminar der Stellvertreter, das bei goldenstem Novemberwetter in Ohlstadt (kleine, romantisch-malerische Kleinstadt ganz nah am Fuß der Alpen) stattfand.

Dort haben sich dank einer sehr zeitigen Abreise acht Männer und eine Frau extrem rechtzeitig eingefunden, um ein umfangreiches Programm abzuarbeiten.

Auf der Agenda standen Themenblöcke wie Konflikte und Konfliktkultur im Kommunalreferat, theoretische Grundlagen zum Thema „Konflikte“, die unterschiedlichen Konfliktarten, Konfliktmanagement als Führungsaufgabe, Modell der Konflikteskalation, Umgang mit Konflikten und Kooperation als Basis gemeinsamer Lösungen.

Ausgezeichnet hat sich dieser Workshop – und hierin unterschied sich diese Veranstaltung deutlich von vielen anderen Seminaren – durch die Offenheit und Deutlichkeit der Diskussion. Dabei wurden leider viele Fragen des schlichtweg übermächtigen Themenkomplexes nur angerissen.

... sondern ein praxisnahes Seminar

Im Vordergrund standen dabei jedoch immer die praktischen Erfahrungen aus dem Kommunalre-



Der Vorhang zu und alle Fragen offen? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops bei der Abschlussveranstaltung im Roßmarkt. Hintere Reihe: Dr. Klaus Eisenreich (RV), Helmut Jacobi (Personalrat VermA), Helmut Thiele (BewA), Julia Deter (RV), Albert Fittkau (BewA), Wolfgang Metz (Forst), Franz Holzmeier (GL), Christoph Gernhäuser (BdR), Dr. Alfons Bauschmid (LB), Klaus Veit (VermA), Herbert Erharter (GMH), Peter Schlegel (GL), Fritz Wimmer (Forst), Rainer Hechinger (GMH).
Vordere Reihe: Silke Pesik (BdR), Bernhard Fuchs (LV), Kommunalreferentin Gabriele Friderich, Elfriede Fischhaber (damals SHM), Stadtdirektor Axel Markwardt und Erwin Müller (GV)

ferat. Wo haben Veränderungen in der Vergangenheit Konflikte ausgelöst und wo sind sie in Zukunft zu erwarten? In Sachgebieten, zwischen Abteilungen oder auch mit anderen Referaten? Und vor allem, wie lassen sie sich in Zukunft lösen oder zumindest entschärfen und was können die Führungskräfte hierzu beitragen?

Offen für Neues

Patentrezepte gibt es nicht und die hat auch niemand erwartet, nicht im Kloster Seeon, dem Tagungsort der Abteilungs- und Amtsleiter,



Fotosfaktor m

Jede Arbeitsgruppe musste ihre Ergebnisse präsentieren: Hier Karl-Heinz Zettl (LV/Z), Albert Fittkau (BewA) und Rainer Hechinger (GMH)



Fotos faktor m

Konzentriert bei der Sache: Julia Deter (RV) und Peter Schlegel (GL)

nicht in Ohlstadt und auch nicht beim gemeinsamen Workshop im Roßmarkt im Dezember. Aber es hat sich gezeigt, dass mit guter Kommunikation und einem offenen Gespräch oftmals Lösungen zu finden sind, die alle Beteiligten in eine win-win Situation bringen. Dass es andererseits aber auch nötig ist, an manchen Stellen klar zu artikulieren, wenn bestimmte Dinge nicht gehen.



Gehört auch zu einem mehrtägigen Workshop dazu: Der gemeinsame Abend in Ohlstadt. V.l.n.r. Gabriele Engels (Moderatorin), Wolfgang Metz (Forst), Erwin Müller (GV) und Julia Deter (RV).

Und dass man für neue Lösungswege offen sein sollte. Eindruckvoll konnten wir alle aus den langen Verhandlungen des Herrn Dr. Jones mit Frau Dr. Roland über eine Handvoll Orangen lernen, dass es manchmal sinnvoller ist, erst offen miteinander zu sprechen, als sich zu belauern und zu versuchen sich auszutricksen. Über die Details soll hier nichts verraten werden, weil Sie vielleicht neugierig geworden sind und das Spielchen selbst mal ausprobieren wollen. Es lohnt sich.

Den Teilnehmern des Seminars bleibt die Erkenntnis, dass angesichts der Haushaltskonsolidierung noch so mancher Konflikt zu lösen sein wird, aber auch der Optimismus, dass die offene Gesprächsführung der Veranstaltung als Vorbild für die Suche nach neuen Lösungsansätzen dienen kann.

*Dr. Jones alias Albert Fittkau
Bewertungsamt*